

### Begugs-Preis

in der Hauptredaktion oder bei im Stadtgebiet und bei Sonnen geöffneten Buchhandlungen abzugeben; nachdruckfrei A. 4.-, — photographische Aufstellung ins Buch A. 6.-. Durch die Buchhandlungen des Deutschland u. Österreich voraussichtlich A. 4., für die übrigen Länder laut Preisangaben.

### Redaktion und Expedition:

Schönleinsgasse 8.  
Hausprecher 188 und 190.

Gillies-Redaktion:

Wittenbach, Bruckberg, Unterstrasse 8,  
B. Höfe, Rathausstrasse 14, n. Königstr. 7.

### Haupt-Filiale Dresden:

Brücknerstrasse 6.

Postamt 1. Kl. Nr. 1718.

### Haupt-Filiale Berlin:

Reichsgerichtsstrasse 116.

Postamt 1. Kl. Nr. 3398.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 295.

Freitag den 13. Juni 1902.

### Fürsorge für die heranwachsende Jugend.

—dt. Wiss. der erfreulichen Zeiten der Zeit ist die in den meisten Kreisen wachsende Erkenntnis, daß die heranwachsende, aus der Volksschule entlassene Jugend einer verstärkten Fürsorge in wirtschaftlicher, nationaler, intellektueller, gehandelter und vor allem in körperlicher Beziehung bedarf. Man sieht immer allgemeiner ein, daß es eine unabsehbare Notwendigkeit ist, wenn man junge Leute, die kaum den Kinderschulen entwachsen sind, in einer Selbstständigkeit aufzuziehen läßt, die sich notwendig zur Zukunftsfähigkeit führen muß, während die gleichaltrige Jugend der höher gebildeten Volksschulen nach wie vor unter dem strengen Aufsicht der Schule und des Elternhauses steht. Vor allem hat die Criminall-Gesellschaft jedem, der sehen will, gezeigt, wie verderblich eine falsche Freiheit auf einem großen Theil unserer Jugend wirkt. Denn während die Gewissensbisse noch vom Jahre 1881 bis 1898 nur um 158 v. H. vermehrte, nahm die Zahl der Verurteilten überhaupt um 48%, die der jugendlichen Verurteilten um 44,1 v. H. zu. Auch das giebt zu denken, daß solche Leute Soldat vor seinem Eintritt ins Militär bereits bestraft werden. Diese und ähnliche Bestrafungen haben bekanntlich zu dem von allen Volksschulen begründeten Fürsorge-Erziehungsgesetz geführt, mit dessen fruchtbarem Verwertung jetzt die staatlichen, kommunalen und kirchlichen Behörden und zahlreiche Vereine eifrig beschäftigt sind. Aumentlich aber ist der im Jahre 1890 gegründete Deutsche Centralverein zur Fürsorge für die Schulklassenjugend, der seitdem durch seine Arbeit für die schulische und kirchliche Erziehung der jugendlichen Jugend bemüht, durch Wort und Tadel wie durch praktische Arbeit für die fiktive und wirtschaftliche Förderung der jugendlichen Jugend, besonders aber der schwulentlosen Wasser zu sorgen. Offiziell gelingt es diesem Verein, im Zusammenhang mit den Behörden, vor allem die Erkenntnis immer mehr zu verbreiten, daß es sich nicht bloß um die Rettung solcher Kinder und jungen Leute handelt, die bereits mehr oder minder verstockt sind, sondern vor allem um eine vorherrschende und bewohrende Thätigkeit und darum angestrebt um eine Fortleitung der Arbeit, zu der Haus und Schule der Grund liegt. Das aus diesem Grunde die allgemeine Durchführung der obligatorischen Fortbildung geschieht nur noch eine Frage der Zeit sein kann, steht fest. Aber freilich, mit der bloßen Verbreitung des Wissens kann der Verwirrung der Jugend allein nicht gewehrt werden, sondern dazu bedarf es auch einer nachhaltigen verdeckten Einwirkung auf Herz und Gemüth. Und diese wird im vollen Maß nur auf dem Boden der christlichen Lehre anstrengung erreichst. Wo aber das Haus und der Lehrmeister dieser Charakterbildung nicht gewaschen sind, da wird die christliche Gemeinde und die von ihr geschaffene freie Vereinsthätigkeit einzutreten müssen.

Auf Grund dieser Erwägungen kann man den früher viel betriebenen und oft angeleiteten evangelischen Junglingsvereinen für die Zukunft eine hohe Bedeutung zuschreiben. Daß sie etwas Tägliches geleistet und sich in letzter Zeit außerordentlich entwidmet haben, ist nicht zu bezweifeln. Die größte Ausbreitung haben die Junglingsvereine in Nordamerika gefunden, wo in 2470 Vereinen nicht weniger als 268 400 Mitglieder gezählt werden, und von diesen Vereinen haben nicht weniger als 881 eigene, zum Theil großartige Vereinshäuser. Aber auch in Deutschland sind diese Vereine im letzten Jahrzehnt stark gewachsen. Die zu Bündnissen zusammengefügten 1700 Vereine haben 81 000 Mitglieder, so daß im Ganzen wohl mehr als 100 000 Mitglieder evangelischer Junglingsvereine vorhanden sind. Daraus kommt auf den ersten Blick eine unglaubliche Zahl nach denen vor kurzem erschienenen Jahrbüchern 20 927 Mitglieder, und davon ca. 5000 auf Berlin. Das sind erfreuliche Zahlen, namentlich wenn man hört, daß die Zahl der Mitglieder sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt hat. Aber freilich wieviel steht noch daran, daß jede Stadt und Gemeinde ausreichend mit derartigen Vereinen vertheilt ist. Und zweitens Tausende von jungen Leuten werden von der erziehenden und bildenden Thätigkeit, die hier geleistet wird, nicht erreicht. Es fehlt nicht an Stimmen, die noch heute diesen Vereinen pietistische Empfehlungen vorwerfen und in dieser Hinsicht dafür stehen, daß ihnen nicht noch gründlichere Kreise unserer Jugend zufallen. Und man kann nicht leugnen, daß man hier und da in Bezug auf die Gehaltung der Vergnügungen noch immer allzu angelöst ist. Aber freilich, die Leiter solcher Vereine vertheidigen meist, daß Nachgiebigkeit in dieser Hinsicht auf die Dauer fernbleibt, nämlich auf ihre Entwicklung auch in Bezug auf die körperliche Erziehung durch Sport, gute Lecture, die Pflege der Kunst und literarische Übungen und Jugendspiele mit trocken Gewicht gelegt wird. Am weiteren wird noch über den Mangel an passenden Räumen für die Versammlungen klagen, und es wäre zu wünschen, daß die Gemeinden oder wohlhabende Bürger sich mehr als bisher bereit finden ließen, für solche zu sorgen. Auch fehlt es vielleicht noch an geeigneten Mitarbeitern, namentlich in Bezug auf die Verbreitung lehrhafter Vorträge auf den Gebieten der Geschichte, Literatur, Naturwissenschaft u. s. w. Es wäre sehr zu wünschen, daß die gebildete Welt nach dieser Seite sich mehr verpflichtet fühle und nicht alle Arbeit den Geistlichen und eingeladenen Lehrern überlässt.

### Der Friedensschluß.

Man schreibt der "Post-Ztg." als Beitrag zu den Motiven für die

#### Waffenstillstand des Boeren

aus Amsterdam:

Man kann sich hierzulande immer noch nicht in das unerträgliche Ende des Boerenkrieges hineingezogen.

nun einmal in der Natur des Menschen liegt, man sucht und findet die Ursache nicht so sehr in dem zwangsläufigen Verlust der Freiheit, als in der Schul gewohnte Kreise oder einzelner Personen. Trotzdem ist es merkwürdig, daß von den zwei vorwiegendsten Blättern, dem "Kinderdienst" und dem "Neuen Niederländischen Courant", der niederländische Ministerpräsident, Dr. Kuyper, zu einem guten Theile für den Friedensschluß mit seinen Völkern höchst ungünstigen Bestimmungen vorwichtig gemacht wird. Und zwar soll er das durch Form und Ton seiner Anfang Februar d. J. an die englische Regierung gerichtete Note verschuldet haben, daß sie, wie man sich erinnert wird, die Androhung von Friedensunterhandlungen angekreidet wurde. In jener Note wurde erwähnt, daß die Boeren in Südafrika von der Niederlande abgeschlossen seien, so daß ihre Vertreter in Europa die Lage in Südafrika ebensosehr kennen, wie die im Felde stehenden Boeren die Verhältnisse in Europa ("die Boeren zu Felde müssen sich jedweden Schritte erhalten, welche sie über die Lage der Dinge in Europa nicht unterschätzen") und daß es die Regierung eines Tages würde, die Boeren zu wohlmeinten gesitteten Staaten, wie Holland, es für ihre Pflicht gehalten hat, die Boeren über den wahren Sachverhalt aufzuklären, so liegt die Vermutung nahe, daß die Note den Zweck hatte, die Boeren von der Hoffnungswelt ihrer Sache zu überzeugen. Und wenn es dann weiter heißt: "Nebenbei sind die Delegierten in Europa durch ihre im März 1900 unterzeichneten Botschaften bereit an die Förderung der Unabhängigkeit der beiden Republiken gebunden, das es ihnen selbst nicht einmal gestattet wäre, auf die Wiederherstellung des Zustandes vor Ausbruch des Krieges einzugehen, wenn nicht zugleich die Art und Weise festgestellt wird, wie später noch erhebende Streitigkeiten beigelegt werden sollten", so geht die Note offenbar von der Annahme aus, daß von Friedensunterhandlungen, deren Ausgangspunkt die Verbesserung der Unabhängigkeit der beiden Republiken wäre, keine Rebe stehen könne. Ebenso lassen die obigen, in Vorausicht angeführten Worte die Deutung zu, daß die im Felde stehenden Boeren ebenfalls nicht mehr an der Förderung der Unabhängigkeit teilnehmen würden, wenn sie von ihren Abgesandten in Europa darüber aufgeklärt würden, daß sie weder auf eine Einigung irgend einer europäischen Macht, noch auf die Nachtragshaltung der englischen Regierung, noch auch auf einen Umstieg der offiziellen Meinung in England rechnen können. Es soll allerdings hier außerordentlich schriftlich werden, daß diese Schlüsse von den zwei genannten holländischen Blättern bereits im Februar, und zwar selbst nach der Veröffentlichung der Kupper'schen Note (4. Februar 1902) gemacht worden sind. Das Handelsblatt konnte damals kaum Worte genug finden, um seine Erbitterung über das zu über den Schriftsteller Dr. Kuyper's Auszugsurteil, der nur zum Nachteil der Boeren aussagen möchte, da diese jedenfalls, wenn es längst zu spät geworden wäre, von ihrer Vertretern in Europa die wahre und ehrliche Bedeutung des Auftretens der niederländischen Regierung erfahren würden.

Doch die Note vom Dr. Kuyper Endruck auf die Niederlande Boeren gewis haben nun keinen Zweck unterlegen, wenn auch vorderhand über ihren bestimmenden Einfluß auf die Unterhandlungen, so lange nicht die authentischen Erklärungen der Boerensührer selbst vorliegen, ein endgültiges Urteil nicht möglich ist. Daß aber Dr. Kuyper selbst vollständig in einem Glauhen geblieben ist, daß er im Grunde überzeugt war, den Boeren einen ehrlichen Dienst zu leisten, kann als sicher angenommen werden, ebenso wie die von Tag zu Tag sich mehr stärkenden Stellung der herbernden Boeren und das Erscheinen der Frauen und Männer in den Konzentrationslagern sicher nicht die legitime Stelle bei dem Einschluß der Boerens. Die Boesen neiderzulegen, gehört haben werden. Es ist aber eine hochstaatliche Fügung des Schicksals, daß dieselbe Kupper, der die Schul an der Ausbildung der Boeren für die Unabhängigkeit und Siegherrnheit des damaligen liberalen Ministers des Außen, des Beaumont, zu wälzen suchte, jetzt den Vorwurf über sich ergehen lassen muß, für England die Nationen aus dem Feuer geholt und der Sache der Boeren den schwersten Schaden zugefügt zu haben.

#### Kurz.

Nach 15-jährigem heilsamen Ringen hat das tapfere Boerenvolk den ihm gebotenen Frieden angenommen.

Die Konzentrationslager können nunmehr aufgehoben werden, die in St. Helena, auf Ceylon, in Indien, auf den Bermudas und in Port Royal befindlichen Kriegsgefangenen in ihr Heimath zurückkehren. Aber was wird mit den Deutschen unter diesen Gefangenen? Für sie dürfte es ausgeschlossen sein, ihre frühere bürgerliche Thätigkeit in Südafrika wieder aufzunehmen. Verwüstlich müssen sie zunächst nach Deutschland oder sonst nach Europa zurückkehren. Swarz hat der Reichskanzler auf seiner Ankunft ein weltbekanntes Mitbringe für die baldige Entlassung der deutschen Gefangenen ausgeschickt. Aber wohl aus England diese Männer entlassen werden, von Allem entblößt, erwerblos und in jahrelanger Gefangenshaft geschwächt, fremden oder ihnen fremdenwiderhaften Verhältnissen gegenüberstehen! Wir werden es mit einem Nachdruck zu tun haben, zu dessen Unterhaltung Reichsmittel voraussichtlich nicht verfügbare sind.

So wie der Alldeutsche Verband vor Jahresfrist sich mit Wort und That der aus Südafrika ausgewichenen Volksgenossen erfolgreich angemessen hat, so sollt er es auch jetzt für seine Aufgabe, hier zu helfen und das deutsche Volk zur Hilfeleistung aufzurufen.

Swarz verbleibt dem Alldeutschen Verbande aus seinen bläßesten Sammlungen im Beitrage von mehr als einer halben Million Mark noch ein Rest. Jedoch ist dieser dem Willen der Boeren nach zum weitans grössten Theile zu Gunsten der Boeren selbst, ihrer Männer und Frauen festgelegt, so daß nur eine im Verhältniß zu den neuen Anforderungen gänzlich ungünstige Summe für die neue Aufgabe zur Verfügung bleibt. Darum müssen neue Mittel ausgebracht werden!

Den Männern, welche in die That um-

deutschen Volke empfanden, den Männern, welche Hab und Gut, Leib und Leben, die Freiheit zweier Lebensjahre für die gerechte Sache der Boeren, für die Zukunft des deutschen Volkes in Südafrika, in die Schanze gelöscht haben — den Männern zu helfen, ist eine Ehrenpflicht deutscher Völkerfreude. Möge auch diese Treue sich in neuen, reichen Thaten werthdiger Weise äußern!

Wir erbitten also zu diesem Zweck schleunigstmöglich verbindlichstes Mittel für unsere bisherige Sammlung und werden annehmen, daß die Spender uns fachgemäße Verwendung derselben überlassen, soweit sie nicht besondere Bestimmungen treffen.

Berlin W. 86, am 10. Juni 1902.

Lützowstraße 85 B.

### Die Handlung des Alldeutschen Verbands.

Dr. Hesse.

Gaben zu leiten zu den Geschäftsstellen des Alldeutschen Verbands, a. H. des Herrn O. B. Käffner, Berlin W. 86, Lützowstraße 85 B, oder an die Sammelstellen der Ortsgruppen des Alldeutschen Verbands.

### Deutsches Reich.

C. H. Berlin, 12. Juni. (Die ausländischen Arbeiter in Deutschland und die Gewerbeinspectoren.) Die ausländischen Arbeiter in Deutschland haben natürlich die Aufmerksamkeit der Gewerbeinspectoren auf sich geladen und ihnen Anlaß zu interessanten Rüttelungen gegeben. Im Folge des wirtschaftlichen Niederganges drohten die ausländischen Arbeiter stellenweise eine große Gefahr für unsereheimischen zu werden, man hat die ausländischen Arbeiter daher rechtzeitig abgeschoben. So berichtet Gewerbeinspektor Böhme in Oppeln: Ein Bergmann erregendes Überangebot in Arbeitern hat während des ganzen Berichtsjahrs nicht aufgetreten; es ist die hauptsächlich verhindert durch die rechtzeitige Abschaffung von ausländischen Arbeitern (zum Teil Militärischen), denen auch zur Zeit noch eine erhebliche Anzahl beschäftigt wird. Infolge der großen Sorgfalt, mit der die Behörden die Gebäude der Werk- und Grabenverwaltungen um Sicherung von Ausländern prüfen, daß außerordentlich angenommen werden, daß Überbleibsel auch fortwährend von erheblicher Arbeitslosigkeit verschont bleiben wird. Nach einem Bericht des Gewerbeinspectors für München, Regierungsrat Aiel, wurden in den Textilfabriken, als waren mehr Holländer, die in ihrem Heimatland zurückgeworfen wurden; der Gewerbeinspektor für Arnstadt berichtet folgenden frischen Fall: Bei der Besichtigung der Bauten einer Thalpferre, bei welchem an 300 italienische Arbeiter beschäftigt wurden, wurde festgestellt, daß der Chef der Cantine der Arbeiter durch Abschaltung von Verhältnissen Credit bis zur Höhe des durchschnittlichen Lohnes genötigte und daß die Arbeiter gezwungen wurden, durch Verhandlung dieser Verhältnisse alle ihre Lebensbedürfnisse, Kleider und Gegenstände, bei dem Cantineinwirth zu erledigen. Derer macht die Wohnungsbauungsfrage seine Forderungen bei den Bauunternehmern geliefert, der seinerseits die Forderungen am Lohn fürzt und den Cantineinwirth zu befriedigen.

Die Boerensoldaten werden die Gewerbeinspectoren auf die Siedlungen der Boeren in Südafrika und auf die Arbeitsergebnisse der Boerensoldaten geprüft. Der Gewerbeinspektor hat Strafversetzung beantragt. Nach einem Bericht des Gewerbeinspectors für Coblenz hat man die Arbeit gezwungen werden, durch Verhandlung dieser Verhältnisse alle ihre Lebensbedürfnisse, Kleider und Gegenstände, bei dem Cantineinwirth zu erledigen. Derer macht die Wohnungsbauungsfrage seine Forderungen bei den Bauunternehmern geliefert, der seinerseits die Forderungen am Lohn fürzt und den Cantineinwirth zu befriedigen.

Die Boerensoldaten werden die Gewerbeinspectoren auf die Siedlungen der Boeren in Südafrika und auf die Arbeitsergebnisse der Boerensoldaten geprüft. Der Gewerbeinspektor hat Strafversetzung beantragt. Nach einem Bericht des Gewerbeinspectors für Coblenz hat man die Arbeit gezwungen werden, durch Verhandlung dieser Verhältnisse alle ihre Lebensbedürfnisse, Kleider und Gegenstände, bei dem Cantineinwirth zu erledigen. Derer macht die Wohnungsbauungsfrage seine Forderungen bei den Bauunternehmern geliefert, der seinerseits die Forderungen am Lohn fürzt und den Cantineinwirth zu befriedigen.

Die Boerensoldaten werden die Gewerbeinspectoren auf die Siedlungen der Boeren in Südafrika und auf die Arbeitsergebnisse der Boerensoldaten geprüft. Der Gewerbeinspektor hat Strafversetzung beantragt. Nach einem Bericht des Gewerbeinspectors für Coblenz hat man die Arbeit gezwungen werden, durch Verhandlung dieser Verhältnisse alle ihre Lebensbedürfnisse, Kleider und Gegenstände, bei dem Cantineinwirth zu erledigen. Derer macht die Wohnungsbauungsfrage seine Forderungen bei den Bauunternehmern geliefert, der seinerseits die Forderungen am Lohn fürzt und den Cantineinwirth zu befriedigen.

Die Boerensoldaten werden die Gewerbeinspectoren auf die Siedlungen der Boeren in Südafrika und auf die Arbeitsergebnisse der Boerensoldaten geprüft. Der Gewerbeinspektor hat Strafversetzung beantragt. Nach einem Bericht des Gewerbeinspectors für Coblenz hat man die Arbeit gezwungen werden, durch Verhandlung dieser Verhältnisse alle ihre Lebensbedürfnisse, Kleider und Gegenstände, bei dem Cantineinwirth zu erledigen. Derer macht die Wohnungsbauungsfrage seine Forderungen bei den Bauunternehmern geliefert, der seinerseits die Forderungen am Lohn fürzt und den Cantineinwirth zu befriedigen.

Die Boerensoldaten werden die Gewerbeinspectoren auf die Siedlungen der Boeren in Südafrika und auf die Arbeitsergebnisse der Boerensoldaten geprüft. Der Gewerbeinspektor hat Strafversetzung beantragt. Nach einem Bericht des Gewerbeinspectors für Coblenz hat man die Arbeit gezwungen werden, durch Verhandlung dieser Verhältnisse alle ihre Lebensbedürfnisse, Kleider und Gegenstände, bei dem Cantineinwirth zu erledigen. Derer macht die Wohnungsbauungsfrage seine Forderungen bei den Bauunternehmern geliefert, der seinerseits die Forderungen am Lohn fürzt und den Cantineinwirth zu befriedigen.

Die Boerensoldaten werden die Gewerbeinspectoren auf die Siedlungen der Boeren in Südafrika und auf die Arbeitsergebnisse der Boerensoldaten geprüft. Der Gewerbeinspektor hat Strafversetzung beantragt. Nach einem Bericht des Gewerbeinspectors für Coblenz hat man die Arbeit gezwungen werden, durch Verhandlung dieser Verhältnisse alle ihre Lebensbedürfnisse, Kleider und Gegenstände, bei dem Cantineinwirth zu erledigen. Derer macht die Wohnungsbauungsfrage seine Forderungen bei den Bauunternehmern geliefert, der seinerseits die Forderungen am Lohn fürzt und den Cantineinwirth zu befriedigen.

Die Boerensoldaten werden die Gewerbeinspectoren auf die Siedlungen der Boeren in Südafrika und auf die Arbeitsergebnisse der Boerensoldaten geprüft. Der Gewerbeinspektor hat Strafversetzung beantragt. Nach einem Bericht des Gewerbeinspectors für Coblenz hat man die Arbeit gezwungen werden, durch Verhandlung dieser Verhältnisse alle ihre Lebensbedürfnisse, Kleider und Gegenstände, bei dem Cantineinwirth zu erledigen. Derer macht die Wohnungsbauungsfrage seine Forderungen bei den Bauunternehmern geliefert, der seinerseits die Forderungen am Lohn fürzt und den Cantineinwirth zu befriedigen.

Die Boerensoldaten werden die Gewerbeinspectoren auf die Siedlungen der Boeren in Südafrika und auf die Arbeitsergebnisse der Boerensoldaten geprüft. Der Gewerbeinspektor hat Strafversetzung beantragt. Nach einem Bericht des Gewerbeinspectors für Coblenz hat man die Arbeit gezwungen werden, durch Verhandlung dieser Verhältnisse alle ihre Lebensbedürfnisse, Kleider und Gegenstände, bei dem Cantineinwirth zu erledigen. Derer macht die Wohnungsbauungsfrage seine Forderungen bei den Bauunternehmern geliefert, der seinerseits die Forderungen am Lohn fürzt und den Cantineinwirth zu befriedigen.

Die Boerensoldaten werden die Gewerbeinspectoren auf die Siedlungen der Boeren in Südafrika und auf die Arbeitsergebnisse der Boerensoldaten geprüft. Der Gewerbeinspektor hat Strafversetzung beantragt. Nach einem Bericht des Gewerbeinspectors für Coblenz hat man die Arbeit gezwungen werden, durch Verhandlung dieser Verhältnisse alle ihre Lebensbedürfnisse, Kleider und Gegenstände, bei dem Cantineinwirth zu erledigen. Derer macht die Wohnungsbauungsfrage seine Forderungen bei den Bauunternehmern geliefert, der seinerseits die Forderungen am Lohn fürzt und den Cantineinwirth zu befriedigen.

Die Boerensoldaten werden die Gewerbeinspectoren auf die Siedlungen der Boeren in Südafrika und auf die Arbeitsergebnisse der Boerensoldaten geprüft. Der Gewerbeinspektor hat Strafversetzung beantragt. Nach einem Bericht des Gewerbeinspectors für Coblenz hat man die Arbeit gezwungen werden, durch Verhandlung dieser Verhältnisse alle ihre Lebensbedürfnisse, Kleider und Gegenstände, bei dem Cantineinwirth zu erledigen. Derer macht die Wohnungsbauungsfrage seine Forderungen bei den Bauunternehmern geliefert, der seinerseits die Forderungen am Lohn fürzt und den Cantineinwirth zu befriedigen.

Die Boerensoldaten werden die Gewerbeinspectoren auf die Siedlungen der Boeren in Südafrika und auf die Arbeitsergebnisse der Boerensoldaten geprüft. Der Gewerbeinspektor hat Strafversetzung beantragt. Nach einem Bericht des Gewerbeinspectors für Coblenz hat